

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Der Nagelfleck, *Aglia tau*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Nagelfleck (*Aglia tau*) ist neben dem Kleinen Nachtpfauenaugen (*Eudia pavonia*) der einzige deutsche Vertreter der Schmetterlingsfamilie *Saturniidae* ([Nacht-]Pfauenaugen). Der Schmetterling ist in den größten Teilen Europas verbreitet. Er fehlt lediglich in England, im hohen Norden und in Teilen des Mittelmeergebietes.

Kennzeichen:

Im Zentrum von Vorder- und Hinterflügeln liegt je ein violetter bis dunkelblauer, schwarz umrandeter Augenfleck mit einer weißen, nagelförmigen Zeichnung (daher auch der deutsche Name). Die Flügeloberseiten des Männchens sind dazu prächtig orangebraun gefärbt; beide Flügelpaare mit dunkler Außenbinde. Zwischen den Geschlechtern besteht ein auffallender Färbungs- und Größenunterschied. Während das Männchen 5 bis 6 cm Flügelspannweite aufweist, ist das Weibchen mit bis zu 8 cm Flügelspannweite deutlich größer. In der Färbungsintensität ist es dagegen blasser und auf den Flügeloberseiten ockergelb gefärbt. Die Flügelunterseiten sind beim weiblichen wie auch beim männlichen Falter dunkel bis schwarz (rindenfarben); sie sind damit in zusammengeklapptem Zustand auch eine gute Tarnung.



Falter und ältestes Stadium der Nagelfleck-Raupen.

Quelle: G. REIN/J.ZECH (1975): S. 52, Taf. 22 und MERZ/PFLETSCHINGER (1986): S. 56.

Flugzeit:

April bis Mai in einer Generation.

Lebensgewohnheiten:

Die Männchen des Nagelflecks fliegen zur Zeit des Laubaustriebes an sonnigen Vormittagen in Laub- und Mischwäldern in schnellem, zickzackförmigen Flug auf der Suche nach den Weibchen. Diese sitzen oft am Fuße dünner Stämmchen und sondern Duftstoffe aus, um die Männchen zur Paarung anzulocken. Die Weibchen fliegen dagegen nur nachts und legen dann auch ihre Eier an Baumrinden ab.

Der Nagelfleck hat keinen Saugrüssel und kann daher auch keine Nahrung aufnehmen. Die Falter leben nur von ihrem Fettvorrat, den sie als Raupe gespeichert haben; ihre Lebenserwartung ist daher sehr kurz, nur ca. 8 bis 10 Tage.

Raupenzeit:

Mai bis Anfang August. Die Raupen sind grün mit gelben Schrägstreifen und gelben Fußstreifen. Sie werden ca. 6 cm lang und sind 16-füßig. Die kleinen Raupen müssen einen weiten Weg bis zu den Blättern der Bäume zurücklegen, um an ihre Nahrung zu gelangen. Sie tragen als Jungraupe auffällige Dornfortsätze, die mit zunehmendem Alter (nach der 3. Häutung) verschwinden. Die Überwinterung als Puppe erfolgt in lockerem Gespinst in Fall-Laub. Zum Verpuppen kriechen sie zum Boden herab, wobei sich die vorher grünen Tiere violett verfärben (Schutzfarbe).

Die Eier sind rötlichbraun und oval; an der Unterseite von Blättern.

Futterpflanzen:

Verschiedene Laubbaumarten, z.B. Buche, Birke, Linde, Salweide, Ahorn.

Gefährdung:

Der Nagelfleck ist in seinem Bestand z.Z. nicht gefährdet und kommt auch im Rhein-Main-Gebiet noch häufig vor. Nach der Bundesartenschutzverordnung gehört er aber dennoch zu den geschützten Arten (GAB = Geschützte Art nach Bundesartenschutzverordnung).

Der Nagelfleck ist auf der Schmetterlingswiese "KARL MAYER" seit 1991 heimisch und wird seither jährlich regelmäßig mit durchschnittlich 2 Individuen/Jahr nachgewiesen.

Hilfen:

Für den Falter sind in erster Linie bestandssichernde Maßnahmen hilfreich, so kann z.B. die Erhöhung des Laubholzanteiles in den Wäldern grundsätzlich zum Erhalt der Art beitragen.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 1.055, Zitat-Nr. 3.093]

impr. 2003-eik.



Die Merkblattkosten der 1. Auflage (1998) wurden aus Zuwendungsmitteln der **Stiftung Hessischer Naturschutz** finanziert; ebenso die als Literatur angegebene Broschüre zum NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER": Dokumentation und Basisdatensammlung zur Artenentwicklung der Schmetterlinge in der "Hengster"Landschaft.

Literatur: **EIKAMP, H. ET. AL.** (1998): NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER": Arbeitsergebnisse II (1987-1997). Dokumentation und Basisdatensammlung zur Artenentwicklung der *Lepidopteren* im Projektareal "Hengster"- Landschaft, Gemarkung Obertshausen (Hessen). -Brosch., 62 Seiten, Hrsg.: NAOM eV./H. Eikamp; Obertshausen (ISBN 3-9804820-4-9).